

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Teil: Begriffe und Abgrenzungen	4
1. Abschnitt: Multilaterale Verträge	4
2. Abschnitt: Vorbehalte	8
A. Definition des Vorbehalts	8
I. Die konstitutiven Elemente des Vorbehaltsbegriffs	12
1. Der Vorbehalt als einseitige Willenserklärung	12
2. Die Irrelevanz der Bezeichnung der Vorbehaltserklärung	15
3. Welche Völkerrechtssubjekte sind berechtigt, Vorbehalte zu erklären?	17
4. Zeitliche Schranken für die Erklärung von Vorbehalten	18
5. Der mit der Vorbehaltserklärung verfolgte Zweck	22
6. Vorbehalte zu bilateralen Verträgen	27
II. Zusammenfassung der Ergebnisse	31
B. Abgrenzung zu verwandten Erscheinungen	31
I. Allgemeines	31
II. Beispiele	35
1. Interpretative Erklärungen	35
2. Territorialvorbehalte	43
3. Rechtsverwahrungen	44
4. Bedingungen	47
5. Proteste und Erklärungen politischen Charakters	49
6. Vorbehalte in Erklärungen zu Fakultativklauseln	50
2. Teil: Die Entwicklung des Vorbehaltsrechts von den Anfängen bis zur Wiener Vertragsrechtskonferenz	53
1. Abschnitt: Der historische Ursprung der Vorbehalte	53
2. Abschnitt: Die Zeit vor dem ersten Weltkrieg	57

3. Abschnitt: Die Jahre zwischen den Weltkriegen	58
A. Die Praxis des Völkerbunds	59
B. Das panamerikanische System	61
C. Die Praxis der Internationalen Arbeitsorganisation	63
4. Abschnitt: Die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg	64
A. Die sowjetische Vorbehaltstheorie und -praxis	65
B. Die Behandlung der Vorbehaltstheorie im Rahmen der Vereinten Nationen	66
I. Die Praxis des Generalsekretärs vor 1951	66
II. Das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 28. Mai 1951	70
1. Ausgangslage	70
2. Das Mehrheitsvotum der Richter Basdevant, Hackworth, Winiarski, Zoričić, De Visscher, Klaestad und Badawi Pasha	72
a) Die Antwort auf Frage 1	72
b) Die Antwort auf Frage 2	75
c) Die Antwort auf Frage 3	75
3. Die Minderheitsvoten	76
a) Das Minderheitsvotum der Richter Guerrero, Sir Arnold McNair, Read und Hsu Mo	76
b) Das Minderheitsvotum des Richters Alvarez	78
4. Kritische Würdigung des Gutachtens	79
III. Die Entwicklung nach 1951	83
1. Der Bericht der ILC aus dem Jahr 1951	83
2. Die Resolution der Generalversammlung vom 12. Januar 1952	84
3. Die Resolution der Generalversammlung vom 7. Dezember 1959	86
4. Die Vorarbeiten zur Wiener Konvention über das Recht der Verträge im Rahmen der ILC	87
a) Der Bericht Brierly's (1950)	87
b) Die Vorschläge Lauterpachts (1953/54)	88
c) Der Bericht von Fitzmaurice (1956)	90
d) Der erste Bericht Waldocks (1962)	91
e) Die Stellungnahme der ILC zum ersten Bericht Waldocks (1962)	95
f) Der vierte Bericht Waldocks (1965)	98
g) Die abschließenden Arbeiten im Rahmen der ILC (1965–1966)	101

3. Teil: Das Vorbehaltsrecht der Gegenwart – Theorie und Praxis	103
1. Abschnitt: Theoretische Ausgangspositionen	103
A. Problemstellung	103
B. Lösungsansätze	104
I. Die absolute Theorie	104
II. Die Souveränitätstheorie	106
III. Die relative Theorie	107
2. Abschnitt: Grundlagen	109
A. Anwendungsbereich und Bedeutung der Wiener Vertragsrechtskonvention	109
B. Die Systematik der Art. 19–23 WVK	114
C. Vorbehaltsklauseln in Verträgen	115
3. Abschnitt: Die Erklärung von Vorbehalten	117
A. Die Zulässigkeit der Erklärung von Vorbehalten	118
I. Vertragliche Regelungen	118
1. Verträge, die ein absolutes Vorbehaltsverbot enthalten	118
2. Verträge, die Vorbehalte zu bestimmten Vorschriften verbieten	119
3. Verträge, die bestimmte Vorbehalte ausdrücklich erlauben	120
4. Verträge, die Vorbehalte generell erlauben	121
II. Rechtslage bei Verträgen, die keine Vorbehaltsklausel enthalten	122
B. Schranken der Zulässigkeit der Erklärung von Vorbehalten	124
I. Art. 19 <i>lit.</i> a WVK	124
II. Art. 19 <i>lit.</i> b WVK	125
C. Die Zulässigkeit von Vorbehalten	130
I. Vertragliche Regelungen	130
II. Rechtslage bei Verträgen, die keine Vorbehaltsklausel enthalten	132
1. Das Kompatibilitätskriterium (Art. 19 <i>lit.</i> c WVK)	132
a) Anwendungsbereich	132
b) Materieller Gehalt	134
2. Weitere Zulässigkeitsschranken	137
a) Vertragsbestimmungen mit <i>ius cogens</i> -Charakter	138
b) Vorbehaltsklauseln in Verträgen	140
4. Abschnitt: Die verschiedenen Reaktionsmöglichkeiten gegenüber Vorbehalten	141
A. Dogmatische Grundlagen	141
B. Die Annahme von Vorbehalten	143
I. Art. 20 WVK	143

1. Die Unterscheidung zwischen annehmbaren und unannehmbaren Vorbehalten – Das Verhältnis zwischen Art. 19 und Art. 20 WVK	143
2. Formen der Annahme	148
a) Die ausdrückliche Annahme	148
b) Die stillschweigende Annahme	153
3. Modalitäten der Annahme	157
a) Das Flexibilitätsprinzip als Grundregel (Art. 20 Abs. 4 <i>lit.</i> a und c)	157
b) Die Sonderregelung für plurilaterale Verträge (Art. 20 Abs. 2)	159
aa) Die begrenzte Zahl der Verhandlungsstaaten	160
bb) Das Erfordernis der gleichförmigen Anwendung des Vertrages zwischen allen Vertragsparteien	162
cc) Das Erfordernis der einstimmigen Annahme	164
c) Die Sonderregelung für Gründungsverträge internationaler Organisationen (Art. 20 Abs. 3)	166
aa) Der besondere Charakter dieser Verträge	166
bb) Besonderheiten des Erwerbs der Mitgliedschaft	167
cc) Die inkonsistente Praxis der Depositare	169
dd) Die Staatenpraxis	170
ee) Entstehungsgeschichte und Regelungsgehalt des Art. 20 Abs. 3	171
II. Vertragliche Regelungen	176
C. Einwendungen gegen Vorbehalte	178
I. Die Regelung des Art. 20 Abs. 4 <i>lit.</i> b WVK	178
II. Die neuere Staatenpraxis	188
III. Regelungen über Einwendungen in Verträgen	191
5. Abschnitt: Die Rechtswirkungen von Vorbehalten und Einwendungen gegen Vorbehalte	192
A. Die Rechtswirkungen des angenommenen Vorbehalts	192
I. Auswirkungen auf die Stellung des Vorbehaltsstaates (Art. 21 Abs. 1 <i>lit.</i> a WVK)	192
1. Vorbehalte, die die Bindung an bestimmte Vorschriften eines Abkommens aufheben	193
2. Vorbehalte, die die Bindung an den Vertrag als Ganzes aufheben	195
3. Vorbehalte, die die Bindung an bestimmte Vorschriften des Vertrages einschränken	195
4. Vorbehalte, die sich formell nur auf einzelne Bestimmungen des Vertrages beziehen, materiell aber weitere Vertragsklauseln tangieren	196
II. Auswirkungen auf die Stellung der Staaten, die den Vorbehalt akzeptiert haben (Art. 21 Abs. 1 <i>lit.</i> b WVK)	198

1. Der Grundsatz der reziproken Wirkung von Vorbehalten	198
2. Ausnahmen von diesem Grundsatz	201
a) Auf Grund der Natur des Vorbehalts	201
b) Auf Grund der Natur des Vertrages	202
III. Auswirkungen auf das Vertragsverhältnis der übrigen Staaten untereinander	206
IV. Auswirkungen auf die Integrität des Vertrages	206
B. Die Rechtswirkungen von Vorbehalten, denen widersprochen worden ist	210
I. Der Einwendungsstaat widerspricht dem Inkrafttreten des Vertrages zwischen sich und dem Vorbehaltsstaat . . .	210
II. Der einwendende Staat widerspricht dem Inkrafttreten des Vertrages zwischen sich und dem Vorbehaltsstaat nicht (Art. 21 Abs. 3 WVK)	211
III. Der einwendende Staat widerspricht dem bilateralen Inkrafttreten einzelner Teile des Vertrages	218
C. Die Rechtswirkungen unzulässiger Vorbehalte	220
6. Abschnitt: Die Rücknahme von Vorbehalten und Einwendungen gegen Vorbehalte (Art. 22 WVK)	229
A. Die Erklärung der Rücknahme	229
B. Die Rechtswirkungen der Rücknahme	231
C. Die Staatenpraxis	233
7. Abschnitt: Die im Zusammenhang mit Vorbehalten zu beachtenden Verfahrensregeln (Art. 23 WVK)	235
 Schlußbetrachtung	 238
 Summary: Reservations to Multilateral Treaties	 240
 Anhang	 246
Anhang I: Synopse der Vorbehaltsregelungen der WVK und des ILC-Entwurfs 1966	246
Anhang II: Standards on Reservations to Inter-American Multilateral Treaties	249
Anhang III: Art. e der "Model Final Clauses" des Europarats	252
Anhang IV: Vorbehaltsklauseln in multilateralen Verträgen	253
 Literaturverzeichnis	 293
 Sachregister	 304